

Wankdorf Center ist in Festlaune

Von Nicole Tesar.

Erstellt: 25.08.2010, 07:22 Uhr

Wankdorf Center feiert dieser Tage sein fünfjähriges Bestehen. Während das Einkaufszentrum seine Stammkundschaft in der Stadt hat, stammen im Shopping- und Freizeitzentrum Westside 40 Prozent der Kunden aus der Westschweiz.



An den Slotmaschinen im Wankdorf Center winken attraktive Preise. (Manuel Zingg)

YB-Spiele verschieben?

Die sportlichen Grossanlässe im Stade de Suisse am Samstag haben auch Nachteile für das Einkaufszentrum Wankdorf Center. «Die Umsätze gehen einige Stunden vor dem Anpfiff um bis zu 15 Prozent zurück», sagt Wankdorf-Center-Leiter Peter

Baumgartner. Die YB-Spiele beginnen im Stade de Suisse in der Regel um 17.45 Uhr. Um 17 Uhr schliesst das Shoppingcenter. Man verhandle mit dem Fussballverband und den Stadionbetreibern darüber, die Spiele nach hinten zu verschieben. «Wir wünschen uns einen Spielbeginn um 19 Uhr, noch besser wäre 19.30 Uhr», sagt Baumgartner. Vom Verband erhalte man positive Signale, aber es stünden eben auch Fernsehrechte dahinter.

Das Einkaufszentrum Wankdorf Center feiert dieser Tage sein fünfjähriges Bestehen. Knapp zwei Jahre sind es her, seit die Migros im Westen von Bern das Einkaufs- und Freizeitzentrum Westside eröffnete. Die beiden Zentren sind aus dem Nichts entstanden. Die Konsumenten versorgten sich vorher woanders. Umso erstaunlicher ist, dass die Einkaufstempel offenbar bereits über eine solide Stammkundschaft verfügen. Denn laut den Zentrumsleitern läuft das Geschäft gut.

«Im ersten Halbjahr stieg der Umsatz deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum», sagt Wankdorf-Center-Leiter Peter Baumgartner. Neben einem Coop-Supermarkt sind weitere 35 Läden im Zentrum einquartiert. Auch im Westside tönt es positiv. «Umsatz und Besucherzahlen werden im zweiten Betriebsjahr höher sein», so Westside-Chef Anton Gäumann. Das betreffe alle Bereiche; so neben den 55 Läden auch das Bernaqua Erlebnisbad & Spa, das Kino Pathé und das Hotel Holiday Inn.

Oft menschenleere Läden

Im Westside fällt Besuchern jedoch auf, dass die Läden oft leer sind. Gäumann relativiert: «Im Vergleich zu anderen Einkaufszentren haben wir eine grosse Zirkulationsfläche, entsprechend täuscht der Eindruck.» Er räumt aber ein, dass Anfang Woche – vor allem am Morgen – die Frequenzen weniger hoch seien.

Auch unabhängige Kenner der Branche bezeugen den Zentren eine gute Entwicklung, wie etwa der Luzerner Detailhandelsexperte Gotthard F. Wangler. Ein Indiz dafür seien die Wartelisten bei den Mietflächen. Das bestätigen auch die Zentrumsleiter. «Auf der langen Warteliste finden sich namhafte Marken», sagt etwa Wankdorf-Center-Leiter Baumgartner. Das Wankdorf hatte seit 2006 erst vier Mieterwechsel – und das bei kleineren Labels. Das Westside verzeichnet bisher keine Abgänge von Mietern.

Die Kannibalisierung zwischen den beiden Shoppingmalls hält sich in Grenzen. Das zeigt die Herkunft der Stammkundschaft. Beim Libeskind-Komplex Westside

stammen 40 Prozent aus der Westschweiz – vor allem aus Murten und Freiburg. Dagegen ist das Wankdorf Center eher das städtische Einkaufszentrum. «Die Mehrheit der Kunden kommt aus der Stadt Bern», sagt Baumgartner. Dazu seien das Worblen- und das Aaretal als Einzugsgebiete wichtig. Dass beim Westside auch Kunden von weiter her kommen, dürfte mit dem Erlebnisbad Bernaqua zusammenhängen.

«Jeder Baum wirft einen Schatten»

In der Agglomeration und in den überregionalen Gebieten machen sich die beiden Zentren jedoch die Kunden streitig. Wankdorf-Center-Leiter Baumgartner sagt zwar, Westside spüre man nicht. Aber Branchenkenner Wangler ist überzeugt: «Jeder Baum wirft einen Schatten.»

Bluten dürften die kleinen Supermärkte und Läden rund um die grossen Shoppingtempel. Von Branchenkennern hört man auch, dass Einkaufszentren wie das Talgut-Zentrum in Ittigen zu den Verlierern zählen. Aber wie schaffen es die beiden Berner Zentren, die grosse Zahl an Kunden zu mobilisieren? Westside und Wankdorf Center sind sehr gut erschlossen. Beide sind per S-Bahn erreichbar. Das Westside hat mit Bern-Brünnen sogar eine eigene Haltestelle. Ab Dezember fährt zudem die künftige Tramlinie 8 bis zum Zentrum. Auch beim Wankdorf-Center hält das Tram 9 ab Ende 2012 direkt vor dem Stadiongebäude. Für Wangler zählt aber vor allem eins: «Das Wichtigste ist, dass man mit dem Fahrzeug vor das Zentrum fahren kann.» Dem Westside (1275) und dem Wankdorf Center (640) stehen die Parkplätze entsprechend zahlreich zur Verfügung.

«Wir vergessen, dass die Einwohnerzahl in der Schweiz steigt», gibt Wangler zu bedenken. Gemäss Bundesamt für Statistik betrug die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz 2009 etwas über 7,7 Millionen Menschen. Im Jahr 2000 waren es 7,2 Millionen – das sind 500 000 Mäuler mehr, die gestopft werden wollen. Dabei fällt auch ein grosser Teil auf die Einzugsgebiete der bernischen Einkaufszentren. Und: «Die Kunden konsumieren absolut mehr. Das sagen mir die Regionaldirektoren», so Wangler. (Der Bund)